

Maria Oberbörsch	L9_ASU	17.02.2021	Unterrichtsplanung im Fach Sachunterricht	00:00:00- 01:07:42
-----------------------------	---------------	-------------------	--	-------------------------------

((Das Interview fand über die Video- und Webinarsoftware Zoom statt))

I: Interviewerin

L: Lehrerin

1 [0:00:00.0] **I:** Ja, nochmal vielen Dank, dass Sie sich die Zeit
2 nehmen. Ziel meines Forschungsvorhabens ist es herauszufinden,
3 wie Lehrpersonen mit unterschiedlichen Biografien alltäglich
4 ihren Unterricht planen und aus diesem Grund ist das Interview,
5 was wir jetzt führen in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil
6 geht es dann um Ihre alltägliche Unterrichtsplanung, und im
7 zweiten Teil möchte ich dann nochmal ein bisschen über Ihre
8 Biografie als Lehrperson sprechen. Bevor das eigentliche
9 Interview beginnt, möchte ich noch kurz über den Ablauf
10 aufklären: Der zeitliche Rahmen liegt so circa bei 45 bis 60
11 Minuten. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass es überhaupt
12 nicht problematisch ist, wenn wir das nicht einhalten. Sie haben
13 also in Ruhe Zeit, die Fragen ausführlich zu beantworten. Haben
14 Sie noch Fragen zum Ablauf?

15 [0:00:46.0] **L:** Nein.

16 [0:00:48.0] **I:** Wie bereits besprochen, werden die Ergebnisse
17 dieses Interviews anonymisiert und ich möchte Sie jetzt an der
18 Stelle fragen, ob Sie mit der Tonaufnahme einverstanden sind?

19 [0:00:57.0] **L:** Ja, bin ich.

20 [0:01:00.0] **I:** Vielen Dank. Könnten Sie mir dann einmal zum
21 Einstieg schildern, mit welchem Unterrichtsthema Sie sich
22 zurzeit im Sachunterricht beschäftigen?

23 [0:01:09.0] **L:** Ja, wir haben ja eine jahrgangsübergreifende
24 Klasse und wir hatten jetzt im Distanzlernen so ein bisschen das

25 Problem, dass wir gucken mussten, wie wir die beschulen dann
26 auch, weil wir auch oft projektartig arbeiten, und hatten dann
27 zum Jahresübergang erst einmal das Thema: Das Jahr. Monate,
28 Jahreszeiten, und haben dann die Uhr direkt angehängen quasi.
29 Und meine Klasse, das ist auch eine Eins-Zweier-Klasse. Die
30 haben aber schon ein Projekt offener gearbeitet und ein zweites
31 Projekt schon relativ ganz offen gestaltet. Die wollten gerne so
32 ein bisschen freier arbeiten und deswegen hat meine Klasse dann
33 jetzt eigentlich sich so in den letzten zwei Wochen mit eigenen
34 Projekten beschäftigt. Also das ist natürlich im unteren
35 Klassenbereich gerne Haustiere: Hund, Katze wurde präsentiert,
36 Plakate zum Pferd und Dinosaurier waren jetzt wieder sehr
37 aktuell. Und eine Gruppe hatte ein Wölfe-Lapbook erstellt. Also
38 die haben mehr so offener gearbeitet dann jetzt auch.

39 [0:02:17.0] I: Und was war das letzte Thema, mit dem Sie sich
40 beschäftigt haben, das noch komplett im Präsenzbetrieb
41 stattgefunden hat?

42 [0:02:25.0] L: Das war Herbst, also das war Großprojekt Herbst
43 und wie gesagt, meine Klasse hat das auch offener gestaltet. Das
44 umfasste dann das Thema Bäume, eine Gruppe Pilze, also Pilze,
45 mit denen man bauen konnte. Dann gab es eine Gruppe
46 Eichhörnchen, also so die typischen Herbsttiere, Igel. Das war
47 Großthema Herbst.

48 [0:02:46.0] I: Können Sie mir dann vielleicht einmal zu dem
49 Thema Herbst schildern, wie Sie bei der Unterrichtsplanung zu
50 diesem Thema im Sachunterricht vorgegangen sind?

51 [0:02:57.0] L: Also da wir wie gesagt schon teilweise die Kinder
52 so ein bisschen sehr früh projektartig arbeiten lassen, also
53 meine Klasse ist das schon gewöhnt, da steige ich immer erst mit
54 einer Klassenratssitzung ein. Da wurde im Grunde erst einmal
55 abgestimmt, wie wollen wir das Thema Herbst gestalten, also das
56 Thema war fest, das haben wir im Team vereinbart und dann haben
57 die erst mal grundsätzlich überlegt, was gehört alles zu einem
58 Herbst, dann steige ich oft mit einer Mindmap oder sowas ein:
59 Was gehört zum Thema Herbst? Und dann haben die Kinder sich

60 quasi selber überlegt: Was kann man sich vorstellen? Zu welchen
61 Themenbereichen könnte man arbeiten? Dann lagen die
62 Themenbereiche im Grunde genommen fest, und dann bin ich, bei
63 diesem offenen Arbeiten in Klasse Eins/Zwei muss man die ganz
64 stark in der Recherche im Grunde unterstützen. Weil die bringen
65 oft Sachen an, dann muss man mit denen erst noch einmal
66 besprechen, das es keinen Sinn macht, bei Wikipedia eben sich zu
67 orientieren. Wie man googelt, wie man sich Sachen besorgt, was
68 Sinn macht. Und gerade bei den Erstklässlern hat man dann
69 gemerkt, die sind heillos überfordert eigentlich. Und da mache
70 ich es oft so, dass ich eben dann gucke, was habe ich an
71 Material, wo ich weiß, da können erst Erst-, Zweitklässler ganz
72 selbstständig mit hantieren. Und dann dürfen die im Grunde das
73 auch verbraten, sage ich jetzt mal, wie die das wollen. Die
74 dürfen Blätter zerschneiden, können die aber auch eins zu eins
75 abarbeiten. Es gibt dann eben Kinder, die sagen: Ich halte mich
76 jetzt ganz stringent an diese Arbeitsblätter, die man mir gibt.
77 Die anderen wollen: Nein, ich benutze nur diesen Pilz, der hier
78 abgebildet ist und den Rest /. Und die Texte können die mit
79 markieren. Damit hat man dann im Grunde im Sachunterricht so
80 ganz viele Anwendungen mit drin. Und dann läuft im Grunde das
81 Projekt und dann muss man immer wieder gucken, Reflexion, wo
82 steht ihr gerade? Das läuft dann eher projektartig im Moment
83 schon.

84 [0:04:56.0] I: Im Sachunterricht ist es ja meistens so, dass man
85 eine Reihe plant und dann im weiteren Verlauf die einzelnen
86 Stunden näher ausarbeitet. Da möchte ich jetzt nochmal ein
87 bisschen näher darauf sprechen zu kommen. Ich meine, in der
88 Projektarbeit ist das wahrscheinlich schwierig, von vornherein
89 irgendwie so eine, ich sage mal, klassische Unterrichtsreihe
90 irgendwie zu gestalten, weil sich da ja viel irgendwie auch
91 durch die Kinder ergibt. Ist das denn normalerweise so, dass Sie
92 immer im Sachunterricht auch in dieser Projektarbeit drin sind?
93 Oder haben sie auch Unterrichtsreihen, wo sie ja etwas, ich sage
94 mal, im Detail mehr diese einzelnen Unterrichtsstunden noch
95 vorbereiten müssen?

96 [0:05:39.0] L: Das ist unterschiedlich. Wir sind ja zum Beispiel
97 auch in, jetzt komme ich nicht drauf, dieses große
98 Sachunterricht (unv.), wo man immer Kisten kriegt. TuWaS!.

99 [0:05:47.0] I: TuWaS, ja.

100 [0:05:50.0] L: Machen wir auch. Da haben wir zum Beispiel ein
101 großes Wetterprojekt gehabt, was schon stark stundenorientiert
102 ist. Dann hat man im Grunde so einzelne Stunden, das war jetzt
103 über TuWaS relativ stark vorstrukturiert, wo man sich im Grunde
104 an den Stunden entlang gehangelt hat. Man konnte so ein bisschen
105 abweichen, aber da auch nicht ganz so viel. Ansonsten haben wir
106 natürlich, wenn man so Versuchssachen, wir arbeiten schon
107 relativ viel projektartig, um den Kindern halt auch viel Raum da
108 zu geben, aber man hat natürlich, auch wenn wenn man mit
109 Versuchsreihen oder so arbeitet, das geht teilweise mit den
110 Kindern nicht, ohne dass das dann so fest vorgeplant ist. Dann
111 hat man im Grunde die Vorplanung erst mal über den Background,
112 den die Kinder brauchen, und guckt, wo sie stehen, aktueller
113 Stand, den sie vom Wissen her haben. Und manche haben viel
114 Wissen, manche haben gar kein Wissen. Dann guckt man eben was
115 ist an Vorwissen da, was muss man, um jetzt überhaupt effektiv
116 zu diesen Versuchen oder so zu arbeiten, was müsste man
117 gemeinsam erarbeiten? Dann werden natürlich auch gemeinsame
118 Sachen gemacht. Da werden Unterrichtsversuche gemeinsam gemacht.
119 Nicht alle Sachen lässt man dann wirklich mit denen, wir hatten
120 jetzt zum Beispiel zum Thema Luft auch schon mal so
121 Versuchsreihen. Da arbeitet man oft mit Kerzen, damit man so
122 zeigt /. Oder diese Wasserversuche, die gehen eigentlich immer
123 ganz gut, dass die Kinder die alleine machen. Und alles was die
124 nicht alleine machen, da strukturiert man das natürlich für sich
125 vor und macht dann eben die Unterrichtsstunden dementsprechend.

126 [0:07:23.0] I: Haben Sie denn da auch was, worauf Sie achten,
127 wenn Sie in dieser Phase dann die einzelne Unterrichtsreihe
128 gestalten, oder wie gehen Sie dabei vor?

129 [0:07:35.0] L: Die Frage verstehe ich jetzt nicht.

130 [0:07:37.0] I: Wenn Sie die Unterrichtsreihe gestalten, wenn das
131 so eine Reihe ist, wo sehr viel experimentiert wird, haben Sie
132 da auch ein konkretes Schema, wie Sie dabei vorgehen und wie Sie
133 die einzelnen Unterrichtsthemen in der Reihe anordnen?

134 [0:07:55.0] L: Ja, gewisse Abfolgen bieten sich dann ja
135 teilweise vom Thema her schon an. Manche Sachen kann man eben
136 variieren. Aber grundsätzlich hat man da schon eine feste
137 Struktur und hat dann gewisse Versuche, die man im Vorfeld
138 macht. Aber bei manchen Versuchen kann man auch kreuz und quer
139 gehen. Das kann man so pauschal gar nicht sagen.

140 [0:08:19.0] I: Das ist dann sehr unterschiedlich wahrscheinlich?
141 Und wie gehen Sie bei der Auswahl des Unterrichtsthemas für Ihre
142 Reihe vor? Sie haben jetzt gerade eben gesagt, dass das Thema
143 Herbst irgendwie im Team festgelegt worden ist.

144 [0:08:34.0] L: Wir haben also grundsätzlich, gemäß der Lehrpläne
145 so Sachen die rollieren, da wir ja auch Eins/Zwei sind, müssen
146 wir immer aufpassen, dass die Sachen sich quasi nicht
147 wiederholen für die Zweitklässler. Das heißt wir haben feste
148 Themen, wobei man, ich sage mal Herbst, das kann man ja saisonal
149 immer machen und man kann es dann nur anders ausrichten. Genau
150 wie Frühling. Ein Jahr haben wir Frühblüher gemacht, man kann
151 aber den Frühling auch wettermäßig oder in das Jahr mit
152 einbinden, als Jahreszeit. Das haben wir fest strukturiert, dass
153 was im Jahr auftauchen soll, auch mit den Dritt-, Viertklässlern
154 abgesprochen, damit Sachen nicht vorweggenommen werden oder
155 Sachen schon im Vorfeld so die Basis gelegt wird. Und dann haben
156 wir immer Sachen, die wir jährlich immer machen. Das ist zum
157 Beispiel das Thema Jahr, weil wir immer wieder für Uhrzeiten
158 werden auch immer /.Und das wird dann eben immer an die
159 entsprechenden Klassen/. Klasse Zwei macht dann zum Beispiel
160 schon halbe Stunden, dreiviertel Stunden und viertel Stunden.
161 Das wird dann halt immer nochmal erweitert. Aber das ist schon
162 so ein bisschen fest strukturiert bei uns.

163 [0:09:42.0] I: Also haben Sie quasi so einen schulinternes
164 Curriculum, an dem sie gucken und orientieren in ihrer
165 Unterrichtsthemenauswahl.

166 [0:09:52.3] L: Genau.

167 [0:09:53.5] I: Und wenn Sie jetzt einzelne Unterrichtsstunden
168 näher gestalten und antizipieren, wie gehen Sie dabei vor und
169 worauf achten Sie da?

170 [0:10:02.0] L: Also grundsätzlich ist natürlich immer die Frage,
171 was gerade läuft. Ich bin grundsätzlich jemand, ich plane
172 grundsätzlich immer, jeden Tag neu. Wir haben immer eine
173 Wochenplanung fürs Team, die wird immer gemacht, und dann mache
174 ich aber eigentlich nochmal jeden Tag einen Tagesplan, alleine
175 schon, weil ich jahrgangesübergreifend arbeite. Und das mache
176 ich auch für den Sachunterricht im Grunde immer, dass ich quasi
177 meine Einstiegssituation mir überlege. Ich gucke dann, an
178 welchem Punkt kann ich die in die Arbeit dann schicken. Sei es,
179 dass man jetzt ein Arbeitsblatt machen muss oder so, also quasi
180 schon im Vorfeld überlege ich mir, wo könntest es haken an
181 welchen Stellen, wo muss ich eventuell schon im Vorfeld darauf
182 hinweisen, was gleich haken könnte. Das ist natürlich, je länger
183 man den Job macht, desto mehr kennt man diese Hakenstellen und
184 wenn ich so projektartig arbeite, auch da plane ich quasi vor,
185 wann ich mit welchen Gruppen/. Ich habe mir dann von den
186 Tagesgesreflexionen von den Vortagen noch Notizen gemacht und
187 sehe, wo es in Gruppen hapert zum Beispiel. Dann sage ich den
188 Kindern zum Beispiel schon im Vorfeld, heute beschäftige ich
189 mich mehr mit den Gruppen, oder heute habe ich noch eine
190 Kollegin mal zusätzlich da, die wird sich mit der Gruppe nochmal
191 unterstützen oder das plane ich schon ganz eng vor, das geht
192 dann teilweise soweit, dass ich mehrfarbig vorplane, wann welche
193 Gruppe wie agiert, damit ich da den Überblick im Grunde habe.
194 Und neben der Grobplanung, die man da immer hat, das machen wir
195 auch oft im Team, wo wir uns dann wieder abgleichen: Wie würdest
196 du das machen, oder das machen? Also das ist im Grunde nochmal
197 die Feinplanung zu dem Tag dann.

198 [0:11:55.0] I: Dass man sich dann für sich individuell nochmal
199 überlegt: Wie passt das jetzt für meine Klasse und wie möchte
200 ich das dann nochmal machen?

201 [0:12:01.0] L: Ja.

202 [0:12:04.0] I: Und wie gehen Sie vor, wenn Sie Ihre Materialien
203 für die Stunden ja auswählen? Und worauf achten Sie dabei?

204 [0:12:14.0] L: Also, das hängt immer von den Sachen ab. Also
205 gehen wir mal von Versuchsreihen aus. Also wer schon mal mit
206 kleineren, jüngeren Kindern unterrichtet hat, man guckt halt
207 immer, mit wem hat man es zu tun, sage ich jetzt mal. Wen Sie so
208 Versuchsreihen zum Magnetismus, wenn Sie nicht gerade komplette
209 Kisten haben, wir haben zu Magnetismus so feste Versuchsreihen
210 schon mal gemacht, wenn man da nicht so feste Stationen,
211 mittlerweile haben wir auch so Kisten, die man dann nur so
212 nehmen kann, aber nicht bei allen Bereichen haben wir das. Das
213 heißt, dann fangen Sie erst mal an, okay, was brauche ich an
214 Material? Teilweise fangen Sie an, einzukaufen. Wenn man es
215 jetzt an der Schule nicht selber hat, dann überlegt man sich,
216 wie präsentiere ich die? Wie können die in der Klasse im Grunde
217 stehenbleiben? Weil die müssen ja, ich habe eine enge Klasse mit
218 vielen Kindern, wo können die deponiert werden, sodass man die
219 schnell wieder aufbauen kann? Die stören aber nicht. Also sagen
220 wir mal Versuchsreihen, dass die immer wieder, wenn die
221 Stationen laufen, dass man wieder, zack, wenn Pause ist, nach
222 der Pause geht es los, dann kommen die Dinger auf den Tisch.
223 Dann wie verpackt man die Sachen, damit die da auch bleiben?
224 Also das sind alles so Sachen, die hier im Grunde alle
225 dazugehören. Vorbereitung von Versuchen, das geht dann auch oft
226 erst quasi kurz davor. Das heißt man muss auch planen, wann lege
227 ich die Stunde. Ich bin da relativ flexibel, weil ich in meiner
228 Klasse das alles selber unterrichte, oder den größten Teil. Wenn
229 Sie als Fachlehrer irgendwo sind, dann müssen Sie halt immer
230 gucken, ob das gerade mit der Stunde passt. Aber so kann man
231 immer sagen: Okay, ich lege es nach der Pause, dann bereite ich
232 in der Pause die Sache vor. Die Kinder sind raus und wenn die
233 wiederkommen, können wir starten. Also wenn Sie ein Projekt

234 machen, läuft die Vorbereitung wieder ganz anders. Und da gucke
235 ich erst mal was bringen die Kinder mit? Was habe ich selber
236 noch so an Material, was ich denen an die Hand geben kann.
237 Welche Bücher kann ich ihnen zur Verfügung stellen? Und dann,
238 also da gucke ich dann immer individuell, wo finde ich noch was?
239 Manchmal sind es auch Links, gerade weil wir sind jetzt auch
240 ganz gut mit iPads ausgestattet. Dass ich einfach speziell schon
241 mal den Kindern Links raussuche, wo findest du was. Oder
242 mittlerweile haben wir auch eine Leseplattform, die Sachbücher
243 anbietet. Wenn bei Projekten, dann weise ich denen aus höheren
244 Stufen eventuell auch mal ein Sachbuch zu dem Projekt, in dem
245 Leseo-Programm. Also das ist im Grunde echt, wenn ich überlege,
246 wie ich angefangen habe mit Sachunterricht, ist das jetzt
247 ehrlich gesagt ein ganz anderes Arbeiten.

248 [0:14:54.0] I: Können Sie das nochmal näher beschreiben,
249 inwiefern das jetzt anders ist, zu dem wie Sie angefangen haben?

250 [0:15:01.0] L: Also früher, deswegen fällt es mir dann manchmal
251 auch schwer, so ein bisschen Ihnen darauf zu antworten, (unv.).
252 Diese fest strukturierten Reihen, das ist ja eigentlich wirklich
253 noch so wie ich, ich bin ja jetzt auch schon ein etwas älteres
254 Kaliber, so wie man so Sachunterricht gelehrt wurde früher. Man
255 plant die Reihe komplett durch und man hat das auch schon in
256 einer bestimmten Zielführung, indem das Ganze jetzt natürlich
257 geöffnet wird für die Kinder, und man die auch mehr Einfluss
258 nehmen lässt, indem was sie lernen. Ich habe natürlich immer
259 noch im Auge, was sagt der Lehrplan, was müsste ich damit
260 abdecken, aber wenn man sich das mal genauer anguckt, der ist ja
261 auch relativ offen konzipiert, der lässt einem ja tausend
262 Möglichkeiten eigentlich, das einzuordnen in die verschiedenen
263 Bereiche. Und ich weiß schon vorher, also die Reihe wird so
264 laufen, die habe ich so eins zu eins, wie gesagt, das passiert
265 auch, aber eben viel seltener noch, weil innerhalb dieser
266 Projektphasen doch ganz viele Inputs aufkommen, mit denen man im
267 Vorfeld gar nicht so gerechnet hat und wenn man auf einmal nach
268 links und rechts abbiegen muss, was man gar nicht wollte im
269 Vorfeld, wo man aber merkt, da brennen die gerade total für, und
270 das docken die aber wirklich schon an Sachen an und das

271 interessiert die Kinder jetzt auch wirklich. Also da finde ich,
272 da muss man viel flexibler agieren jetzt. Ich finde es manchmal
273 auch / eigentlich ist schon auch die Vorbereitung mehr Arbeit,
274 weil man ihnen mehr bietet damit, finde ich auch, als wenn man
275 so eine fest strukturierte Reihe hat und dann kommen fünf
276 Arbeitsblätter dazu, und zwei Versuchen dazu, die ich dann noch
277 vorgeplant habe, und dann gibt es vielleicht noch eine
278 Versuchsauswertung oder eine Hypothesenbildung bei einem Versuch
279 oder so. Was könnte passieren? Meistens sind es dann doch
280 Versuche eigentlich, die die Kinder oft schon zu Hause schon
281 selber irgendwie mal ausprobiert haben. Also eigentlich wird es
282 aufwändiger, aber finde ich auch interessanter in dem, was so
283 dann im Sachunterricht letztendlich auch passiert.

284 [0:17:18.0] I: Weil die Kinder sich noch mehr einbringen, durch
285 dieses offene Konzept?

286 [0:17:24.0] L: Genau. Wo man ihnen auch nicht quasi so vorkaut,
287 was sie lernen werden, sondern dadurch, dass es eben offener
288 konzipiert ist, lernen sie manchmal so nebenher, auch durch das,
289 was andere machen. Die machen ja auch gar nicht immer dasselbe.
290 Früher habe ich immer gedacht, oder diese Denkweise, die man
291 sonst oft noch hat: Ja, ich habe 17 Arbeitsblätter zum Thema,
292 weiß ich nicht, Frühling gemacht, wir haben drei Frühblüher auch
293 mal gesehen oder sowas und wir haben dann auch mal so eine Blume
294 genau untersucht. Und jetzt haben die 17 Arbeitsblätter dazu
295 gemacht, und jetzt wissen die wirklich ganz viel drüber. Das ist
296 ja dann oft in der Realität nicht so. Das merkt man ja dann auch
297 wieder, wenn man das nächste Jahr fragt: Und kennt ihr die
298 Blume? Und sie schreiben: Es ist eine Osterglocke, obwohl es
299 eine Tulpe ist. Also man merkt finde ich auch, dass oftmals viel
300 mehr hängenbleibt, bei dem, was dann so passiert, wo man gar
301 nicht vermutet hat, dass es wirklich so ist.

302 [0:18:33.0] I: Okay. Aber Sie haben trotzdem noch, weil das
303 hatten Sie eben ja auch erwähnt, ich sage mal, so eine Art Ziel
304 im Kopf, weil Sie schon für sich überlegt haben, wo kann ich es
305 im Lehrplan einordnen, dass Sie ja für die Reihe irgendwie ein
306 Ziel im Kopf haben oder für die einzelnen Stunden, oder wie ist

307 das bei Ihnen und wie machen Sie das und worauf achten Sie
308 dabei?

309 [0:18:55.0] L: Also gut, die sind ja durch den Lehrplan
310 vorgegeben und was man erreichen sollte? Letztendlich ist immer
311 die Frage, ob man es, bei allen Sachen, egal wie Sie arbeiten,
312 immer die Frage, ob man sein Ziel wirklich erreicht. Bei allen
313 Kindern. Manche Kinder haben es ja schon erreicht, bevor man mit
314 einer Reihe losgelegt hat. Das hat man schon, dass man im
315 Grunde, dementsprechen guckt man ja auch, dass die Materialien
316 die ich zum Beispiel für die Erstklässler auch für Projekte
317 reingebe, dass sie das damit umsetzen und sei es: Ich kenne vom
318 Eichhörnchen die Körperteile. Ich kenne von einem Tier /. Ich
319 weiß, wie man die Körperteile benennt. Ich weiß in welchem
320 Lebensraum das lebt, wie sich das anpasst zum Beispiel an die
321 Gegebenheiten. Das plane ich natürlich schon vor, was die da
322 alles an Wissen erwerben können.

323 [0:19:46.0] I: Und wie ist das mit Methoden? Wie wählen Sie die
324 aus? Und worauf achten Sie dabei im Sachunterricht?

325 [0:19:54.0] L: Ja gut, einmal wechselnde Methoden. Auch ein
326 guter Vortrag ist manchmal sehr zielführend über bestimmte
327 Sachen, genauso wie Gruppenarbeiten, die aber auch nicht in
328 allen Ebenen immer zielführend sind, weil dann oftmals eher
329 weniger bei rauskommt. Aber dass man einfach einen möglichst
330 großen Methodenpool hat, den man dann im Grunde auch individuell
331 anwenden kann auf das, was dann gerade gefordert ist. Das können
332 Sie auch in den Projekten einbringen.

333 [0:20:27.0] I: Und in den Projekten sind die da auch frei, ob
334 sie jetzt alleine dann arbeiten wollen, oder in Partnerarbeit,
335 oder in Gruppenarbeit? Also das ist dann auch alles sehr offen?

336 [0:20:37.0] L: Ja, wobei ich mir immer vorhalte, dass wenn ich
337 merke, die Gruppen, das funktioniert hinten und vorne nicht, und
338 mit allen Unterstützungen, dass dann eben im Grunde die Kinder
339 zum Beispiel mit einem anderen Partner, oder in einer anderen
340 Gruppe mitarbeiten müssen, oder eben getrennt werden. Oder aber
341 auch mal von mir, dass wenn ich sehe, die sind völlig

342 überfordert, dann kriegen sie von mir das Material immer
343 häppchenweise, und ich arbeite dann individueller mit denen,
344 alleine.

345 [0:21:11.0] I: Ja ok. Und wie ist das mit Lernaufgaben? Gibt es,
346 also haben Sie da konkret immer welche für eine Stunde? Oder wie
347 gehen Sie dabei vor? Und worauf achten Sie im Sachunterricht?

348 [0:21:28.0] L: Also eine Lernaufgabe, die ich denen vorher
349 formuliert habe, oder wie meinen Sie das?

350 [0:21:32.0] I: Ja, zum Beispiel, genau.

351 [0:21:35.0] L: Also die wird nicht immer vorformuliert. Aber was
352 wir halt stark machen, wir arbeiten ja mit so einem, also wir
353 haben jetzt nicht unbedingt so Lern-Tagebücher, aber wir haben
354 so ein Logbuch, mit dem wir arbeiten. Und im Moment ist es halt
355 so, dass zum Beispiel die Kinder dann auch aufschreiben, was sie
356 am Tag gemacht haben. Also bei der Eins/Zwei ist es am Anfang
357 immer so, dass sie aufschreiben, was sie gemacht haben, aber das
358 soll jetzt aber weiter in die Richtung gehen, was habe ich jetzt
359 zum Beispiel dabei gelernt heute. Und das mache ich aber dann
360 auch oft erst mal mündlich in den Reflexionen. Was habe ich
361 jetzt über das Tier gelernt heute, oder die halten ja dann
362 teilweise auch über ihre kleinen Plakate oder so Vorträge. Was
363 habe ich jetzt vielleicht, als jemand, der das gar nicht
364 bearbeitet hat, das Fach, was hast du vielleicht Neues dazu
365 gelernt, was du noch gar nicht wusstest? Aber es kann natürlich
366 auch mal sein, dass sie im Vorfeld eine Lernaufgabe kriegen.
367 Aber das hängt immer von der Thematik ab.

368 [0:22:45.0] I: Okay. Wie ist das denn mit Leistungssfeststellung
369 und Bewertung? Wie gehen Sie dabei vor? Und worauf achten Sie da
370 im Sachunterricht?

371 [0:22:55.0] L: Also wir überarbeiten generell gerade nochmal
372 unser Leistungskonzept, weil wir so ein bisschen mehr auf diese
373 Feedback-Kultur da gehen wollen, und da wir auch beim digitalen
374 Lernen das nochmal überarbeiten mussten, das ist generell so ein
375 bisschen ein Thema bei uns. Wir machen auch schon mal Tests,

376 also wo man im Grunde hinterher, wenn man eine Einheit gemacht
377 hat, zum Beispiel zum Thema Jahr, dieses Mal digital, haben wir
378 jetzt keinen Test gemacht. Wir haben eigentlich einen Test, aber
379 da haben wir so ein digitales Quiz gemacht, was die Kinder
380 bearbeiten können und dann zuschicken konnten online, wo man
381 dann nochmal anklicken musste, alle möglichen Fragen über das
382 Jahr. Wir haben aber wie gesagt auch schriftliche Überprüfungen,
383 Tests. Was wir bei den Projekten haben, dass wir so eine, also
384 man hat ja im Grunde, das wäre ja zum Beispiel auch eine
385 Lernaufgabe. Ich lerne nicht nur was bei dem Projekt über dieses
386 Tier oder so, was ich jetzt vorstelle, sondern ich lerne halt
387 auch etwas darüber, wie ich das in einem Lernplakat präsentieren
388 kann, wie ich das hinterher als Vortrag präsentieren kann. Das
389 geht ja weiter als der Sachunterricht selber halt auch. Und
390 dementsprechend gucken wir halt auch immer, dass wir mit den
391 Kindern zum Beispiel in den Bewertungen, es wird nicht nur das
392 Endresultat bewertet, sondern auch der Prozess dahin. Also die
393 wissen ja auch selber, wieviel Unterstützung sie dabei brauchen.
394 Sind sie relativ selbstständig damit klargekommen, oder /. Ich
395 hatte jetzt zum Beispiel Straßenverkehrsbücher gemache mit
396 Kindern, so konnten die sich auch relativ frei so ein bisschen
397 drin bewegen, so ein eigenes Buch gestalten. Und da hatte ich
398 halt einen Zweitklässler, der echt, gerade was
399 sachunterrichtliche Themen angeht, absolut fit ist, super fit.
400 Der hat auch ein ansprechend optisches Straßenverkehrsbuch
401 gestaltet. Da waren coole Bilder drin und alles, was er da so
402 fabriziert hatte. Aber inhaltlich war das relativ mau. Und das
403 sind so Sachen, die ich dann in so Feedbackgesprächen, oder was
404 ich den Kindern dann zum Beispiel als Bewertungskriterien denen
405 auch sage: Also das ist super ansprechend, hast du aber das, was
406 du inhaltlich hier zum Thema Straßenverkehr, zu den
407 Straßenverkehrsschildern, zu den Gefahren, zu den
408 Überquerungssituationen, da kam inhaltlich gar nichts. Da hast
409 du nur ein Sätzchen geschrieben und das würde mir jetzt im
410 Hinblick auf deine Leistungen im zweiten Schuljahr nicht
411 reichen. Also das wird im Grunde entweder mit so einem Feedback-
412 Gespräch auch gemacht schon dann mit den Kindern. Persönliche
413 Selbsteinschätzung kommt auch immer stärker mit rein, so

414 Einschätzungsbogen, wie bin ich denn selber der Meinung, wie ich
415 gearbeitet habe? Einfach um die so ein bisschen in eine
416 ordentliche Selbsteinschätzung/. Man hat ja immer die Kinder,
417 die sich wirklich schon richtig gut einschätzen können und
418 welche, die sich völlig unterbewerten immer, oder welche, die
419 sich völlig überbewerten in ihrer Leistung. Und ja, im Grunde
420 ist man dadurch oder man hat diese Bögen, die man denen so
421 zurückgeben kann: Zum Thema Straßenverkehr hast du konzentriert
422 gearbeitet, du hast tolle Sachen, also so. Deswegen arbeiten wir
423 gerade am Leistungskonzept eben nochmal, weil wir gemerkt haben,
424 so das, wie man früher gearbeitet hat, mündliche Beteiligung und
425 wir gucken uns an, wie der Schnellhefter war. Hat das Kind
426 vielleicht auch mal was von zu Hause mitgebracht? So, das sage
427 ich jetzt mal das sehr vereinfacht, das funktioniert natürlich
428 nicht mehr in den Bewertungen, wenn Sie sehr offen arbeiten.

429 [0:26:50.0] I: Aber das spielt dann /.

430 [0:26:51.0] L: Entschuldigung.

431 [0:26:52.6] I: Nein, sagen sie ruhig.

432 [0:26:54.0] L: Das heißt, man muss das komplette
433 Leistungskonzept, was man da auch ansetzt, auch noch mal da
434 wieder angleichen. Was bewerte ich eigentlich, was kann ich
435 eigentlich bewerten, wenn ich eine Gruppenarbeit habe? Auf was
436 muss ich achten in der Gruppenarbeit, wenn ich sie hinterher
437 bewerte?

438 [0:27:13.0] I: Das heißt aber, das spielt dann schon in Ihrer
439 Unterrichtsplanung eine wesentliche Rolle, dass Sie sich schon
440 vorab immer überlegen, okay, für meine Reihe oder meine Ziele,
441 die ich so im Kopf habe, inwiefern kann ich da jetzt eine
442 Leistungsfeststellungen vorwegnehmen, und wie kann ich den
443 Kindern dann ein Feedback zu geben?

444 [0:27:36.0] L: Ja, genau.

445 [0:27:36.2] I: Und wie ist das mit der Auswertung Ihres eigenen
446 Unterrichts? Spielt das bei Ihnen auch eine Rolle in der

447 Unterrichtsplanung oder wie gehen Sie dabei vor? Und worauf
448 achten Sie?

449 [0:27:47.0] L: Also gut. Wir sind ja so ein Drei-Personen-Team,
450 das heißt, manche Sachen werden auch noch mal im Team
451 diskutiert, wenn wir sagen, so das ist so eine Gesamtteam-
452 Überlegung. Wir machen das so und wir stellen auch manchmal
453 fest, bei der einen Klasse funktioniert es, und bei der anderen
454 Klasse funktioniert es überhaupt nicht, und bei der dritten geht
455 es so mittel. Aber das ist auch nicht immer gleich, das
456 besprechen wir dann teilweise auch im Team, die eigene Reflexion
457 der Reihe, die Reflexion der Reihe muss nochmal nachgebessert
458 werden. Das wird dann immer zwischendurch und im Abschluss auch
459 nochmal gemacht. Manchmal ist es auch so, man denkt: Oh nein,
460 das hat überhaupt nicht funktioniert, und dann denken wir, das
461 müssen wir überarbeiten. Die anderen sagen: Wir überarbeiten das
462 und irgendwie denkt man ein Jahr später oder zwei Jahre später:
463 Ach die Reihe habe ich ja noch und dann macht man die wieder und
464 denkt: Ach Gott, das war genau die Stelle, die wollten wir doch
465 eigentlich bearbeiten. Da bleibt es so ein bisschen bei dem
466 Gucken. Für mich persönlich gehen sie natürlich immer wenn /.
467 Also man merkt ja Reihen, wenn das gut läuft, das merken Sie ja
468 so unterrichtlich auch. Ich sage immer, wenn das sauber
469 durchgeplant ist, die Kinder sind dabei, Sie müssen nicht
470 andauernd schieben, und die sind engagiert dabei, man merkt, die
471 merken sich das, was man da gemacht hat. Genauso ist das
472 natürlich auch auf der anderen Seite, wenn die Reihe irgendwie
473 hinkt an allen Ecken und Enden, dann merkt man es in der Regel
474 auch im Unterricht. Es geht sehr mühsam. Nehmen wir mal das
475 Thema Zeit, was wir jetzt hatten. Das zählt ja auch in den
476 Sachunterricht mit rein und ist ein Mathe-Thema. Ist immer
477 wieder schwierig. Und dann denkt man, jetzt haben wir es so
478 gemacht, und im Nachhinein denke ich: Nein, das geht gar nicht.
479 Das muss man wieder umändern. Das heißt, man überlegt selber
480 wieder: Okay, wo war jetzt der Denkfehler? Was hat nicht
481 funktioniert? Hast du jetzt viel zu viel Vorwissen bei den
482 Kindern vorausgesetzt? Oder was machst du mit denen? Und jetzt
483 hast du welche gehabt, die konnten das eigentlich schon, die
484 haben sich gelangweilt. Also im Grunde reflektiert man dann

485 eigentlich immer, ich sage nicht täglich, ich denke ja nicht
486 pausenlos über meinen Unterricht nach, aber gerade da bei den
487 Sachen, wo man merkt, das geht gar nicht, dann fängt man
488 natürlich auch immer an, zu Hause zu überlegen, woran hakte es?
489 Was hast du da überlegt? Und dass man das für die nächste
490 Planung wieder umstrukturiert quasi oder bedenkt einfach.

491 [0:30:32.0] I: Ja. Wir haben ja gerade über einige Aspekte
492 gesprochen, die theoretisch bei der Sachunterrichtsplanung von
493 Relevanz sind. Ich würde jetzt an der Stelle gerne einmal mit
494 Ihnen meinen Bildschirm teilen. Ich hoffe, Sie können das jetzt
495 hier sehen.

496 [0:30:45.0] L: Ja. Ich muss mal eben die Brille aufziehen.

497 [0:30:47.0] I: Und zwar habe ich hier links und rechts am Rand
498 Punkte aufgeschrieben, die theoretisch in der
499 Sachunterrichtsplanung relevant sind. Und ich würde Sie jetzt
500 gerne einmal bitten, das einzuordnen, inwiefern das denn für
501 Ihre alltägliche Unterrichtsplanung sehr relevant ist,
502 vielleicht auch relevant oder vielleicht auch mal nicht so
503 relevant in ihrem Alltag? Und genau, dass man /.

504 [0:31:13.0] L: Aber nur für die tägliche?

505 [0:31:15.0] I: Genau, für Ihre alltägliche Unterrichtsplanung.
506 Genau. Sie können mir das dann einfach sagen, und ich würde das
507 dann quasi hier so hinschieben.

508 [0:31:25.0] L: Also: Unterrichtsstunde antizipieren und
509 gestalten. Das ist natürlich sehr relevant. Materialien halte
510 ich auch für sehr relevant. Lernaufgaben konstruieren würde ich
511 in die Mitte so. Eine niedrige?

512 [0:31:51.0] I: Also ja, genau. Man kann innerhalb der einzelnen
513 Kategorien nochmal eine Priorisierung vornehmen, aber das können
514 wir auch am Ende noch mal machen.

515 [0:31:59.0] L: Okay. Methoden würde ich auch als sehr relevant
516 sehen. Bildungsinhalte bestimmen, das Reihenthema festlegen, das
517 ist ja im Grunde genommen das, womit man anfängt. Ja, da würde

518 ich jetzt so, aber es geht nicht oder? Zwischen ganz hoch und
519 hoch? Also es steht für mich jetzt nicht täglich nebeneinander.
520 Es geht ja um täglich?

521 [0:32:23.0] I: Genau.

522 [0:32:24.0] L: Dann würde ich es jetzt eher mal in die Mitte
523 schieben. Weil täglich habe ich das jetzt nicht zu tun. Das wäre
524 für mich immer am Anfang. Leistungsfeststellungen und
525 Bewertungen in der täglichen eher mittel. (...) Auswertung des
526 Unterrichts. Meinen Sie jetzt das, was wir eben mit Reflexion /.

527 [0:32:52.0] I: Genau. Ihr eigener Unterricht, genau. Wie
528 relevant das ist.

529 [0:32:57.0] L: Das hat schon für mich auch, also jetzt nicht,
530 dass ich da pausenlos drüber nachdenke, das würde ich jetzt auch
531 irgendwo so in die Mitte ziehen. Ziele festlegen und
532 formulieren, na gut formulieren muss ich ehrlich sagen, mache
533 ich nicht immer, deswegen würde ich es auch eher in die Mitte
534 setzen. Es ist schon wichtig, aber es wäre für mich nicht das
535 überwichtigste. Unterrichtsthemen entwerfen, was verstehen Sie
536 denn jetzt darunter?

537 [0:33:24.0] I: Das ist, wenn ich mein Reihenthema festgelegt
538 habe, dass ich dann die einzelnen Stunden ausarbeite, also die
539 Themen. Das muss ja dann nicht immer eine Stunde sein, sondern
540 eine Stunde kann ja auch mal über zwei oder drei Einheiten oder/

541 [0:33:41.0] L: Also so diese Untereinheiten.

542 [0:33:42.0] I: Genau.

543 [0:33:45.0] L: Also würde ich auch in die Mitte, weil wie
544 gesagt, wir haben ja auch, wenn es offener ist, dann ist das für
545 mich nicht so in der Struktur wirklich, also das ich das immer
546 so vornehme, also das würde ich so in die Mitte. Also ganz ganz
547 unwichtig ist für mich nix.

548 [0:34:00.0] I: Ja, dann ist das voll in Ordnung. Sollen wir
549 nochmal schauen, inwiefern wir hier jetzt noch eine

550 Priorisierung vornehmen können innerhalb der einzelnen Spalten,
551 also auch Unterrichtsstunden, die absolut höchste Relevanz hat
552 oder Materialien oder ob Sie das auf eine Ebene legen wollen?
553 Also genau.

554 [0:34:21.0] L: Also Unterrichtsstunden, sagen Sie mir noch
555 einmal, nicht dass wir jetzt aneinander vorbeireden,
556 Unterrichtsstunde antizipieren und gestalten heißt im Grunde
557 meine Vorplanung und wie ich die ausgestalte.

558 [0:34:30.0] I: Genau. Von der einzelnen Stunde konkret. Genau.

559 [0:34:41.0] L: Okay. Ja gut, damit fange ich eigentlich an. Von
560 daher würde ich das auch oben lassen, dementsprechend brauche
561 ich auch für den Tag dann auch die Materialien, die muss ich für
562 mich dann für mich/. Aber die Methode tritt noch vor die
563 Materialien.

564 [0:35:01.0] I: Gut, dann ziehe ich das mal so. (...)

565 [0:35:14.0] L: Also Ziele festlegen kommt nach oben, weil
566 dementsprechend richte ich es ja auch aus. Lernaufgabe
567 konstruieren, Bildungsinhalte bestimmen/. Also ich würde jetzt
568 die Lernaufgabe noch unter die Bildungsinhalte mal ziehen. Was
569 haben wir da unten? Auswertungen würde ich unten lassen, weil
570 das ist ja im Grunde immer erst, wenn der Tag vorbei ist. (unv.)
571 so in der Reihenfolge.

572 [0:35:48.0] I: Okay. Die Unterrichtsthemen auf der Ebene der
573 Lernaufgaben, oder soll ich das noch irgendwo hier
574 zwischenschieben?

575 [0:35:55.0] L: Können Sie die nicht mittig lassen?

576 [0:35:57.0] I: Ja, kann ich mittig lassen, kein Problem! Dann
577 lasse ich das so. Okay. Ja. Ich habe hier noch ein freies Feld.
578 Daraus kann ich auch noch mehrere machen. Und zwar waren das
579 jetzt ja Punkte, die in der Theorie relevant für die
580 Unterrichtsplanung sind. Und ich möchte Sie jetzt an der Stelle
581 bitten, Punkte vielleicht zu ergänzen, die jetzt in der Theorie
582 nicht aufgetaucht sind, wo Sie aber sagen, also das ist für

583 meinen Alltag, in meiner Unterrichtsplanung absolut relevant
584 noch.

585 [0:36:33.0] L: (...) Absolut relevant noch. Okay wollen wir mal
586 überlegen. (...) Fällt mir jetzt nichts ein, ehrlich gesagt.

587 [0:36:48.0] I: Okay.

588 [0:36:51.0] L: Muss ich da was ausfüllen?

589 [0:36:51.7] I: Nein, natürlich nicht.

590 [0:36:53.0] L: Es wäre ja wie gesagt, im Grunde, wenn man diese
591 ganzen untergeordneten Ziele, diese Orientierung, mit denen die
592 Kinder kommen oder mit denen, das fällt natürlich darunter. Das
593 wäre natürlich für mich halt was, was ich in meine tägliche
594 Planung mit einbeziehe.

595 [0:37:13.0] I: Soll ich irgendwie mal Schülervoraussetzungen?

596 [0:37:17.0] L: Genau. Schülerinteressen, Schülervoraussetzungen.
597 (...)

598 [0:37:27.0] I: Dann pack ich das noch mit hier rein.

599 [0:37:30.0] L: Genau, also das hätte für mich schon eine hohe
600 Relevanz, auch gerade, wenn man dann eben jetzt offen arbeitet.

601 [0:37:37.0] I: Hier auf die Ebene Unterrichtsstunden oder
602 dazwischen oder wo wollen Sie es hin haben?

603 [0:37:43.0] L: Also das können Sie da dazwischen machen.

604 [0:37:50.0] I: Sonst noch ein Punkt, der Ihnen einfällt?

605 [0:37:57.0] L: (...) Ich bin schon ziemlich platt. Es fällt mir
606 nichts ein.

607 [0:37:59.0] I: Es ist nicht schlimm.

608 [0:38:02.0] L: Nein ich glaube, mir fällt gerade nichts mehr
609 ein.

610 [0:38:04.0] I: Okay. Sonst haben Sie ja auch jederzeit die
611 Möglichkeit, nochmal zu sagen: Das müssen wir jetzt noch
612 ergänzen, das möchte ich noch hier einfügen. Genau. Dann lasse
613 ich das jetzt ersteinmal so und stoppe auch nochmal die
614 Synchronisationen, sodass wir uns jetzt nur noch sehen. Und
615 starte jetzt einfach mal mit der nächsten Frage. Wenn Sie an
616 Ihre Sachunterrichtsplanung zurückdenken, was war denn da für
617 Sie eine besonders gelungene Planung? Und warum? Und wie war da
618 der Planungsverlauf?

619 [0:38:39.0] L: (...) Eine besonders gelungene Planung? (...)
620 Wissen Sie, was mir da direkt einfällt? Ehrlich gesagt, meine
621 Examens-Planung. Das war, das ist ja schon länger her, aber das
622 war eigentlich sehr gut. Das ging vom Thema Kartoffel, da hatten
623 wir wirklich so Theorieebenen, dann hatten wir Lernen an
624 Stationen damals, mit Versuchen zur Kartoffelstärke und alles
625 mögliche. Und dann ging das über hinterher in ein Projekt, weil
626 die Klasse hatte dann quasi Abschlussfest, und das sollte ein
627 Kartoffelfest werden. Und dann ging das praktisch von der
628 Kartoffel Einheit, in einen Projektplan, zum Thema Fest. Und das
629 war von Vorne bis Hinten total stimmig. Das fällt mir dazu ein.
630 Ja, die war so erst wirklich so ganz strukturierte Stunden zum
631 Thema die Kartoffelpflanze und so weiter, und dann ging das so
632 über in so Stationsbetriebe, mit Versuchen auch zur Kartoffel
633 und dann wirklich in die Projektplanung. Da war alles ein
634 bisschen drin.

635 [0:39:59.0] I: Und das war besonders gelungen für Sie, weil
636 einfach das so stimmig war oder wie? Vielleicht können Sie das
637 nochmal ein bisschen beschreiben?

638 [0:40:09.0] L: Ich fand, es war so gelungen, weil es im Grunde
639 so alle Elemente, wie gesagt, damals hat man ja eher noch in
640 diesen festen Stunden auch gearbeitet, mit dem Stundenaufbau.
641 Das war im Grunde, hatte es am Anfang so eine feste Struktur
642 gehabt, mit Theorieteilen /. (Telefon klingelt) Ich muss mal
643 eben kurz ran.

644 [0:40:32.0] I: Kein Problem.

645 [0:40:34.0] L: Und dann hatte man aber eben auch
646 handlungsorientierte Elemente stark drin. Und man hatte
647 hinterher so einen Projektcharakter, eigentlich nochmal, der
648 dann ganz frei gearbeitet werden konnte auch. Eigentlich hatte
649 man so ganz viele Elemente vom Sachunterricht drin gehabt.

650 [0:40:59.0] I: Spannend, und im Umkehrschluss wenn Sie da an
651 Ihre Sachunterrichtsplanung denken, was war da eine nicht so
652 gelungene Reihe oder eine Planung und warum? Und wie war da der
653 Planungsverlauf?

654 [0:41:12.0] L: Eine nicht so gelungene Reihe?

655 [0:41:14.0] I: Ja, oder eine Planung. Nehmen Sie das Wort
656 Planung besser.

657 [0:41:19.0] L: Eine nicht so gelungene Planung? (...) Ich muss
658 gerade mal in mich gehen.

659 [0:41:30.0] I: Kein Problem. Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie
660 brauchen.

661 [0:41:44.0] L: (...) Ja, ich sage mal, im Grunde kann ich
662 eigentlich alle Sachen nehmen wo man eher so geplant hat, dass
663 man zu viel Theorie vermittelt hat. Das würde ich jetzt gar
664 nicht mal an einem Thema festmachen wollen. Immer dann, wenn man
665 zu viel theoretisches Input gibt, ohne dass es auch mit
666 Handlungen eingedeckt wird oder dass man geguckt hat/.
667 Kartenkunde ist da auch so ein ganz schönes Thema. Also gerade
668 heute ist es ja so, mittlerweile sind ja alle Kinder mal
669 geflogen oder so, aber wenn Sie früher /. Oder ich sehe es
670 selbst manchmal bei meinen Sohn, der hat ja Erdkunde, gut, die
671 haben ja Kartenkunde schon in der Grundschule gehabt, aber wenn
672 man dann im Grunde so in der Theorie das nur macht: Ja, und
673 jetzt tut man mal so, (unv.) und man merkt eigentlich, die
674 Kinder /. Es gibt Kinder, klar, die haben eine genaue
675 Vorstellung von so einer Karte schon, und dann gucken einen die
676 leeren Augen so an, wo man genau weiß, die verstehen jetzt gar
677 nicht, wovon ich rede. Also eigentlich immer genau dann, wenn
678 man merkt, das geht jetzt völlig an den Kindern vorbei, die

679 können es mit nichts andocken an ihrer Lebenswirklichkeit, das
680 ist so ein ganz theoretisches Thema für die, und das, was an der
681 Theorie da ist, das kriege ich jetzt auch gar nicht irgendwie in
682 Handlungen oder irgendwelchen Filmen für die transportiert. Dann
683 ist das eigentlich für mich immer, dann merkt man, man läuft
684 total ins Leere. Also das würde mir dazu einfallen. Gar nicht
685 eine konkrete Einheit, wo ich jetzt sage, das ist total
686 schiefgelaufen oder so. Klar, es gibt auch Sachen, wenn man
687 falsch geplant hat bei Versuchen oder so, oder man hat die
688 über/. Man hat gedacht, die kriegen das hin und dann läuft es
689 Hinten und Vorne nicht und eigentlich machen sie alles mit den
690 Versuchselementen, aber nicht das, was sie eigentlich sollen.
691 Das ist natürlich so die andere Seite, aber /. Das andere ist
692 eigentlich eher so, wenn man merkt, man ballert sie mit Theorie
693 zu, die sie aber überhaupt an nichts andocken können, und keine
694 handelnden Elemente dabei in den Stundenstrukturen, wo man das
695 mal anwendet, was man gelernt hat und so.

696 [0:44:14.0] I: Ja, ja, vielen Dank. Welche generellen
697 Schwierigkeiten und Probleme haben Sie denn bei Ihrer
698 alltäglichen Sachunterrichtsplanung?

699 [0:44:22.0] L: Welche Schwierigkeiten? Sagen Sie die Frage jetzt
700 kurz noch einmal.

701 [0:44:28.0] I: Ja, welche generellen Schwierigkeiten und
702 Probleme haben Sie bei Ihrer alltäglichen
703 Sachunterrichtsplanung?

704 [0:44:35.0] L: Schwierigkeiten oder Probleme? Wie gesagt, manche
705 Reihen sind in der Vorbereitung, wenn Sie da die Materialien
706 noch zusammensuchen müssen, sind einfach total zeitaufwändig und
707 ich habe ja nicht nur Sachunterricht, ich habe ja noch die
708 ganzen anderen Fächer, die ich unterrichte. Also Sachunterricht
709 ist oft eben was so die Materialbeschaffung dann angeht, gerade
710 eben wenn auch ein bisschen mit Versuchen gearbeitet wird und
711 man nicht gerade die Kisten in der Schule hat, wo man die
712 einfach nur nur aufmacht. Oder wenn man projektartig arbeitet,
713 dann ist also das Hauptproblem, finde ich, die Zeit, die man

714 sich nehmen muss, dieses ganze Material zu beschaffen. Dann zu
715 gucken reicht das? Dann, können die Kinder damit operieren?
716 Manchmal muss man parallel noch umschwenken wieder in den
717 Stunden, und dann muss man ganz schnell wieder anderes Material
718 finden. Das finde ich eigentlich so das Hauptproblem.

719 [0:45:34.0] I: Und welche Wünsche hätten Sie für Ihre zukünftige
720 Unterrichtsplanung im Sachunterricht?

721 [0:45:44.0] L: (...) Also, ich sage mal, wir haben schon damit
722 angefangen, aber das noch ein bisschen weiter auszuarbeiten. Wir
723 haben wirklich mal so in Mathe, oder im Sachunterricht ist es
724 jetzt eben auch so, dass wir so Kisten haben, diese TuWaS-Kisten
725 sind da schon eine Entlastung, weil sie wirklich, ich weiß
726 nicht, ob Sie die kennen, von der Uni, die sind ja komplett
727 vorbereitet. Da brauchen Sie /. Wie gesagt, sie engen auf der
728 einen Seite natürlich manchmal auch so ein bisschen ein, weil
729 man natürlich auch schon so ein bisschen in der Richtung dann
730 auch arbeiten muss, die Sachen so abarbeiten muss. Aber auf der
731 anderen Seite haben Sie natürlich wirklich, Sie machen diese
732 Kiste auf und dann ist das Material für 28 bis 30 Kinder ist da
733 komplett drin. Das haben Sie vorbereitet, da würden Sie beim
734 Thema Wetter, wenn Sie den Versuch machen mit den Stoffen, dann
735 haben Sie da schon so und so viele Pakete, mit drei
736 verschiedenen Stoffenarten, und wissen, Sie haben schon die
737 Grund/. Also ich sage mal, das ist schon eine große
738 Erleichterung eigentlich, wenn man damit arbeitet. Das ist
739 natürlich wieder zeitaufwändig, weil Sie diese Fortbildung im
740 Vorfeld immer machen. Aber letztendlich ist das dann so ein
741 Selbstläufer. Sowas in der Richtung ist schon in dem, gerade was
742 dann so stark ins wissenschaftliche orientierte Arbeiten mit
743 Versuchen und so, ist das super mit diesen TuWaS-Kisten. Das
744 finde ich schon eine große Entlastung und wenn man das weiter
745 spinnt, manche Schulen haben das ja schon ganz stark, wir haben
746 das auch bei ein paar Sachen über so schüleraktivierenden
747 Unterricht. Da gab es auch mal so Sachunterrichtsreihen, oder,
748 weiß ich nicht, Sinken und Schwimmen, dann haben Sie da wirklich
749 die Kiste, die nehme Sie. Da ist dann manchmal das Problem, dass
750 Sie ja nicht drei Kisten haben, sondern nur eine. Und das muss

751 dann immer durch alle Klassen. Aber das ist einfach sowas, was
752 man sich immer wieder klar macht, dass man mehr auf solche
753 Sachen auch zurückgreift, um seine eigenen Ressourcen auch
754 manchmal so ein bisschen mal zwischendurch zu schonen.

755 [0:47:43.0] I: Ja, spannend. Im wissenschaftlichen Diskurs gibt
756 es ja viele allgemeindidaktische Modelle oder anderweitige
757 Planungshilfen, die Lehrpersonen dabei unterstützen sollen,
758 ihren Unterricht zu konstruieren. Inwiefern sehen Sie denn hier
759 vielleicht irgendwie eine Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis
760 und können Sie die mal näher beschreiben?

761 [0:48:09.0] L: (...) Es kommt jetzt darauf an, auf was für
762 Hilfen ich da zurückgreife. Wie gesagt, wenn ich die TuWaS, die
763 geben Ihnen ja den kompletten didaktischen Leitfaden und die
764 sind schon auch auf die Stufen ausgerichtet. Das können Sie eins
765 zu eins so umsetzen. Wenn Sie manchmal andere Sachen haben und
766 Sie denken: Na ja, das funktioniert mit zehn Kindern wunderbar.
767 Das kann ich toll mitmachen, so wie das jetzt geplant ist, diese
768 Reihe, die die mir jetzt so vorgeben. Die klappt mit zehn
769 Kindern wunderbar. Aber da hat einer noch nicht mit 25 Erst-,
770 Zweitklässlern gearbeitet. Das ist manchmal der Punkt bei
771 manchen Sachen, wo man sich so denkt: Na ja, da könnte ich mich
772 ja jetzt dran orientieren. Wo man dann das Gefühl hat, das ist
773 in so Kleingruppen ausprobiert worden, vielleicht auch. Aber in
774 so einer Klassengröße, so 25, 26, hat es glaube ich keiner mal
775 wirklich getestet. Und da hapert es dann halt Vorne und Hinten.
776 Ich weiß nicht, meinen Sie sowas jetzt?

777 [0:49:14.0] I: Ja, genau generell, wo Sie einfach eine
778 Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis sehen. Genau.

779 [0:49:20.0] L: Oder manchmal, die gehen natürlich auch immer von
780 einem Wissensstand von Kindern aus. Ich weiß nicht, da nimmt man
781 irgendwo ein gesundes Mittelmaß, da denke ich manchmal auch, was
782 die glauben, was ein Kind in dem Alter an Grundvoraussetzungen
783 mitbringt. Aber wir haben jetzt ein gutes Einzugsgebiet, muss
784 man dazu sagen. Aber das kann man dann natürlich, wenn man
785 irgendwo in Köln-Chorweiler oder wenn wir schon bei uns in

786 Bergisch Gladbach irgendwo in einen anderen Bezirk gehen, ist
787 das nicht so. Das kann ich auch gar nicht immer erwarten. Und
788 dann passt es manchmal gar nicht auf das, was Kinder an Wissen
789 überhaupt schon mitbringen. Also die setzen das dann manchmal
790 auch viel zu hoch schon an, eventuell, oder zu niedrig auch
791 manchmal. Auch da passt es nicht immer.

792 [0:50:10.0] I: Also es ist schwierig, da mit der Heterogenität
793 einfach umzugehen, mit dem, was vorgegeben wird, dass das da
794 halt dann einfach hapert.

795 [0:50:18.0] L: Geau.

796 [0:50:21.0] I: Wo sehen Sie denn noch Handlungsbedarf im Bereich
797 der Unterrichtsplanung im Fach Sachunterricht?

798 [0:50:28.0] L: Handlungsbedarf bei der Planung? (...) Wüsste ich
799 jetzt nichts.

800 [0:50:38.0] I: Können Sie sonst auch nochmal drüber nachdenken,
801 vielleicht fällt Ihnen noch was ein irgendwie.

802 [0:50:46.7] L: Ja.

803 [0:50:48.0] I: Genau. Wie hat sich denn Ihre
804 Sachunterrichtsplanung durch Corona verändert?

805 [0:50:55.0] L: Ja. Einerseits eben, am Anfang haben wir mehr so
806 gedacht, man muss im Grunde mehr so in Richtung abarbeiten
807 gehen. Gerade bei den jüngeren Kindern. Einfach auch um die
808 Eltern/. Man denkt da natürlich auch so ein bisschen in Richtung
809 Eltern, was können die leisten? Und dann habe ich ein schönes
810 Jahresheftchen und so und dann mache ich was zu den
811 Jahreszeiten, das ist dann schon auch Erst-, Zweitklässler
812 Niveau so ausgerichtet. Das ist dann für die Kinder machbar.
813 Aber dann taucht das auf, wenn die natürlich auch so ein
814 bisschen anderes Arbeiten mal gewöhnt sind, dass sie das
815 langweilig finden. Also klar, die machen das dann, und wenn man
816 die mal fragt: Das finden wir ja langweilig. Die Wochentage zu
817 schreiben, und die Monate und dann singe ich das mal mit dem
818 Video mit. Oder ich schaue mir da mal ein Lernvideo zu den

819 Jahreszeiten nochmal an, und dann wiederholen wir die in der
820 Videokonferenz. Und natürlich neigt man dazu, gerade in unteren
821 Klassen, doch eher was zu geben, wo die dann anmalen können, wo
822 die mal was schreiben müssen oder so. Ich habe es dann
823 irgendwann auf Wunsch der Kinder ja geöffnet. Habe mir jetzt
824 auch nicht unbedingt die Wut der Eltern ins Haus geholt. Weil,
825 das hat es freiwillig gegeben. Ich hab denen gesagt, ihr könnt
826 das machen, aber wer sagt, das mache ich nicht, ein eigenes
827 Projekt, der macht dann eben sein Jahresheft weiter. Einfach um
828 dann auch zu sagen, okay, wenn Mama oder Papa da nicht
829 ausdrucken können von Hund und Katze, und dann muss man wieder
830 gucken, ja dann kommt das Erstklässler-Kind doch nicht klar mit
831 dem Material, dann muss man wieder kopieren. Das heißt dann legt
832 man es in der Schule aus, dann können sie es sich im Eingang
833 abholen. Am Anfang habe ich gedacht, es geht nur um
834 Arbeitsblätter und so ein bisschen das Thema besprechen und ein
835 paar Lernvideos oder so denen hochladen. Aber eigentlich habe
836 ich gemerkt an dem, was die Kinder mir präsentiert haben, die
837 haben Lapbooks zu den Tieren gemacht, die haben kleine
838 Lernplakate gemacht, die haben dann Videos aufgenommen und haben
839 die Lernplakate vorgestellt oder in Videokonferenzen sich da
840 hingestellt, die Erstklässler, und haben ihre Plakate
841 präsentiert, mit einem Vortrag und da habe ich gemerkt,
842 letztendlich hat sich die Arbeit, die man im Vorfeld sich schon
843 in der Schule gemacht hat, gelohnt, sodass sie dann auch
844 eigentlich frei zu Hause arbeiten konnten. Uns ist jetzt auch
845 kein Elternteil weinend zusammengebrochen, weil die gesagt
846 haben: Was machen Sie jetzt hier? Die wollen jetzt hier
847 irgendwelche Wolfsplakate herstellen und wir kommen Hinten und
848 Vorne nicht klar. Also von daher sage ich mal, von dem am Anfang
849 zu denken, oh je, oh je, was kann man dann im Sachunterricht
850 noch machen? Und ich sehe es bei unseren höheren Klassen, die
851 haben zum Beispiel dann auch ein bisschen in Richtung Corona
852 gearbeitet, offener, also man kann es auch selbst über Distanz
853 ganz gut und ganz schön und kindgerecht arbeiten.

854 [0:54:14.0] I: Ja, und muss nicht nur dieses Arbeitsblätter und
855 so weiter, sondern kann schon auch da offen und
856 handlungsorientiert den Kindern was an die Hand geben, ja.

857 [0:54:22.8] L: Genau.

858 [0:54:24.8] I: Und dementsprechend findet halt auch
859 Sachunterricht im Distanzlernen statt, also es ist nicht so,
860 dass das hinten überfällt?

861 [0:54:31.0] L: Nein, gar nicht.

862 [0:54:35.0] I: Findet durch Corona denn auch mehr /.

863 [0:54:36.0] L: Ich habe Sie akustisch nicht verstanden.

864 [0:54:38.0] I: Ich wiederhole es nochmal: Findet durch Corona
865 denn auch mehr fachfremder Unterricht statt? Also jetzt nicht im
866 Distanzlernen, sondern bezogen auf, ich sage mal, die Pandemie-
867 Situation, dass man halt sagt, okay, die Klassenlehrer bleiben
868 jetzt komplett bei ihrer Klasse und unterrichten da jetzt alle
869 Fächer, und was vielleicht vorher noch bei einem Fachlehrer war,
870 wird jetzt auf einmal doch bei der Klassenlehrerin auch
871 unterrichtet: Können Sie sowas beobachten durch Corona?

872 [0:55:10.0] L: Nein, eigentlich nicht. Weil alle Lehrer sind
873 relativ breit immer aufgestellt, also das Einzige, was dann
874 schon mal so reingegeben wurde extern, war dann eher Religion
875 oder so.

876 [0:55:23.0] I: Okay.

877 [0:55:24.0] L: Die sportlichen Sachen, gut, die haben jetzt
878 manchmal auch die Sportlehrer jetzt reingegeben, aber nein, den
879 Rest /. Also ich decke ja auch fast alle, bis auf Religion oder
880 Sport, decke ich bei meiner Klasse fast alles ab, also da war
881 wenig, was an Fachlehrer weitergegeben wurde, also zumindest bei
882 uns jetzt. Oder das man es fachfremd unterrichten musste.

883 [0:55:47.0] I: Genau. Was läuft denn vielleicht auch besser
884 durch Corona?

885 [0:55:53.0] L: Was allgemein besser läuft durch Corona? Gibt es
886 was, das besser läuft? Ich weiß es nicht. Warten Sie mal. (...)
887 Nein, mir fällt nichts ein.

888 [0:56:09.0] I: Die Frage, was schlechter läuft, ist dann
889 wahrscheinlich einfacher zu beantworten?

890 [0:56:19.0] L: Ich meine was doch vielleicht besser war, also
891 ich sage mal, ich habe die Videokonferenzen aufgeteilt, dass ich
892 da nicht immer riesen Gruppen habe und wir sind auch nicht dazu
893 übergegangen, den kompletten Unterricht eins zu eins in
894 Videokonferenzen wiederzugeben. Weil wir glauben, dass das bei
895 Erst-, Zweitklässlern eine völlige Überforderung ist. Dadurch
896 hatte ich immer Videokonferenzen mit kleinen Gruppen. Und das
897 war vielleicht ein Vorteil, weil ich das in der Schule ja auch
898 so freischaufele irgendwie immer. Das ist natürlich, wenn Sie so
899 weniger Kinder in der Gruppe haben, mit denen Sie manche Sachen
900 besprechen und erörtern müssen, ist das natürlich oft manchmal
901 auch leichter, als wenn man jetzt so eine ganz Klasse hat. Und
902 dann im Nacken hat man die, die eigentlich arbeiten sollten, die
903 tun es dann aber doch nicht, weil ich jetzt gerade mit sechs
904 anderen Kindern was bespreche. Wenn sie es tun, merke ich es
905 schneller am Bildschirm oder die sind dann gar nicht vor Ort.
906 Also die hampeln dann zu Hause so rum. Also das vielleicht ist
907 manchmal schon ein Vorteil gewesen, dass man die Kleingruppen
908 dann auch schneller hatte. Ja, schlechter ist wie gesagt, diese
909 ganze persönliche Ebene kann man über die Videokonferenz schon
910 rein und viele Sachen erklären, da braucht man viel länger um
911 die Erklärungen zu besprechen. Für das, was man in der Schule in
912 fünf Minuten geklärt hätte, braucht man manchmal eine viertel
913 Stunde, 20 Minuten. Und dann ist man sich immer noch nicht
914 sicher, dass es alle verstanden haben. Oder auch diese
915 Flexibilität geht flöten. Ich sage mal, man bespricht irgendwas
916 im Kreis, bemerkt: Ach Gott, der hat es schon dreimal
917 verstanden. Dann geh du doch schon mal an die Arbeit. Das mache
918 ich in so einer Videokonferenz, die dann auch so zeitlich
919 getaktet ist, natürlich nicht. Also da dieses flexible Arbeiten,
920 man plant das dann so, ich habe auch selber gemerkt, ich habe
921 für einen Morgen eine Videokonferenz geplant, ich hatte selber
922 schon gedacht, die ist völlig überfrachtet. Mach es besser
923 nicht. Und dann hab ich es doch gemacht und es war viel zu viel.
924 Also man denkt dann auch wieder so ein bisschen manchmal wie so
925 in den Anfängen, nach dem Referendariat oder im Refendariat. Ich

926 habe meine Stunde jetzt und meine Videokonferenz so geplant, und
927 wer weiß, ob es morgen nicht wieder was anderes gibt, was ich
928 besprechen muss. Ziehe es jetzt durch. Also so. Und diese
929 Flexibilität die geht natürlich auch so ein bisschen verloren.
930 Ich finde, im Großen und Ganzen schlagen sich alle Beteiligten,
931 finde ich, echt gut, also auch die Eltern und die Kinder, da
932 bewundere ich immer wie wieder das noch /. Es blättert zwar
933 immer mehr, je länger es dauert, aber ich bin immer wieder
934 überrascht, wie gut du das noch alle packen.

935 [0:59:18.0] I: Ja, es ist schwierig jetzt einfach über die lange
936 Zeit, also ich glaube, wir wünschen uns alle da einfach ein
937 Stück Normalität wieder zurück. Gerade auch für so kleine
938 Kinder, erstes Schuljahr, also das stelle ich mir echt schwer
939 vor. Ja, vielen Dank für Ihre Eindrücke. Ich möchte jetzt noch
940 mal ein bisschen über Ihre Biografie sprechen. Sie haben Mathe,
941 Deutsch und Sachunterricht studiert: Haben Sie darüber hinaus
942 noch Zusatzqualifikationen erworben?

943 [0:59:45.0] L: Ja, ich habe Englisch noch die Fortbildung
944 gemacht. Und ich hatte auch mal mit Religion angefangen, also
945 studienmäßig, das hatte ich aber wieder abgebrochen, weil ich
946 dann dachte: Nein, das ist doch nicht meins.

947 [0:59:59.0] I: Ja.

948 [1:00:00.0] L: Ich hatte jetzt so eine ETEB nennt sich das,
949 emotional, also mehr so in die sozialpädagogische Richtung halt,
950 wie man bei Verhaltensschwierigkeiten, die im Unterricht
951 auftauchen, wie man mit positiven Zielsetzungen agieren kann,
952 mit Zielformulierungen agieren kann. Da habe ich jetzt noch so
953 eine Jahresfortbildung gemacht. Das hängt aber noch so ein
954 bisschen in den Seilen, gerade. Also in der Richtung.

955 [1:00:30.0] I: Ja, welche fachwissenschaftlichen und
956 fachdidaktischen Schwerpunkte hatten sie denn in ihrem
957 Sachunterrichtsstudium?

958 [1:00:38.0] L: Ja, ich hatte als Kernfächer Naturwissenschaften,
959 sonst gab es da keine Unterscheidung bei uns im Studium.

960 [1:00:51.0] **I:** Also die Naturwissenschaften, das heißt Biologie,
 961 Chemie, Physik und Technik, dann wahrscheinlich?

962 [1:00:57.0] **L:** Richtig.

963 [1:00:58.0] **I:** Und im Studium dann auch
 964 Gesellschaftswissenschaften?

965 [1:01:04.0] **L:** Das wurde bei uns schon geteilt. Wir hatten quasi
 966 so ein Grundstudium, also eigentlich ein Semester Grundding und
 967 dann musste man sich quasi entscheiden, in welche Richtung man
 968 geht, ob man jetzt die Sozialwissenschaften nimmt oder ob man in
 969 den naturwissenschaftlichen Bereich geht.

970 [1:01:21.0] **I:** Und in diesem Grundstudium hatten sie aber alles
 971 mit drin?

972 [1:01:26.0] **L:** Genau, so ein Basiswissen, sagen wir es mal so.

973 [1:01:30.0] **I:** Okay. Und wenn Sie dann an Ihr Referendariat
 974 denken: Welche fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen
 975 Schwerpunkt hatten Sie da im Sachunterricht?

976 [1:01:40.0] **L:** Auch eher Naturwissenschaften.

977 [1:01:44.0] **I:** Okay. Und haben Sie Fortbildungen im
 978 Sachunterricht besucht? Also im Sinne von TuWaS haben Sie da ja
 979 schon einiges mitgemacht, welche fachwissenschaftlichen und
 980 fachdidaktischen Aspekte waren denn da dabei, die Sie
 981 schwerpunktmäßig besucht haben?

982 [1:02:08.0] **L:** Die TuWaS-Sachen sind ja auch alle
 983 naturwissenschaftlich ausgerichtet. Wir hatten AKSchaU nennt
 984 sich das, schüleraktivierender Unterricht, da wurden dann auch
 985 immer mehr so naturwissenschaftliche Sachen erarbeitet, dass man
 986 quasi so Kisten erarbeitet hatte, Schwimmen und Sinken, also
 987 solche Sachen. Aber eigentlich eher, muss ich so sagen, eher nur
 988 Naturwissenschaften.

989 [1:02:35.0] **I:** Aber Sie hatten schon im Laufe ihrer Biografie
 990 Kontakt zu den verschiedenen Bezugsdisziplinen, also nicht nur

991 zu den naturwissenschaftlichen, sondern auch zu Geographie oder
992 Sozialwissenschaften oder Geschichte?

993 [1:02:52.0] L: Wobei Geographie zählte glaube ich, das hatten
994 wir sogar noch als Element bei uns in den Naturwissenschaften
995 drin.

996 [1:03:01.0] I: Okay, und dann aber der vertiefende Blick war
997 dann definitiv auf die Naturwissenschaften gerichtet?

998 [1:03:06.0] L: Ja.

999 [1:03:08.0] I: Ja. Gab es denn auch perspektivübergreifende
1000 Schwerpunkte in Ihrem Studium, also dass Sie nicht nur in der
1001 Biologieveranstaltung, ich sage mal, ein Thema aus der Biologie
1002 betrachtet haben, sondern dann auch mal geschichtliche Aspekte
1003 mit reingeflossen sind, oder also einfach aus den anderen
1004 Perspektiven Sachen mit aufgetaucht sind?

1005 [1:03:35.0] L: Eher weniger. Also ich finde jetzt, das kommt
1006 schon mal bei diesen TuWaS-Projekten: Die gehen da so ein
1007 bisschen, also gerade bei den Fortbildungen, da greifen die
1008 schon mal so ein bisschen weiter, aber ansonsten eigentlich eher
1009 nicht. Nein.

1010 [1:03:52.0] I: Okay. Gibt es denn auch bestimmte
1011 Bezugsdisziplinen, die Sie aufgrund ihrer Biografie in der
1012 Sachunterrichtsplanung irgendwie mehr berücksichtigen als
1013 andere?

1014 [1:04:04.0] L: Ich habe Sie akustisch jetzt gerade nicht
1015 verstanden.

1016 [1:04:07.0] I: Ich wiederhole einfach die Frage nochmal. Gibt es
1017 bestimmte Bezugsdisziplinen oder Perspektiven, die Sie in der
1018 Sachunterrichtsplanung aufgrund Ihrer Biographie irgendwie mehr
1019 berücksichtigen als andere? Und welche sind das?

1020 [1:04:26.0] L: (...) Also generell ist es auch dann der
1021 Schwerpunkt mehr in dieses naturwissenschaftliche, wie Sie
1022 sagen. Dieses gesellschaftswissenschaftliche lässt man schon

1023 eher /. Klar, Familie. Man hat diese Themen Familie und bei
1024 Familie dann zum Beispiel auch, wie sind die Rollenverteilungen
1025 in der Familie, solche Sachen. Aber dass man diese größten
1026 oder so geschichtliche Sachen? Gut klar, beim Thema Dinosaurier
1027 oder so, dass das so geschichtlich nochmal eingeordnet ist, aber
1028 der Schwerpunkt ist schon auf dem Naturwissenschaftlichem.

1029 [1:05:03.0] I: Und ist das dann auch so, dass Sie diese
1030 naturwissenschaftlichen Themen lieber im Unterricht behandeln
1031 und die sozialwissenschaftlichen eher nicht so? Kann man das so
1032 sagen?

1033 [1:05:17.0] L: Ich weiß gar nicht, ob ich die lieber behandle,
1034 aber man hat sie mehr im Blick.

1035 [1:05:23.0] I: Okay. Ja, spannend. Danke für die Eindrücke.

1036 [1:05:25.0] L: Aber es ist interessant, das fällt mir jetzt auch
1037 erst auf, muss ich ja jetzt so sagen. Weil das habe ich noch nie
1038 mal so hinterfragt irgendwie. Aber da fällt es einem mal selber
1039 auf.

1040 [1:05:39.0] I: Ja, spannend. Wie lange unterrichten Sie denn
1041 generell schon in der Grundschule?

1042 [1:05:44.0] L: Gute Frage! Ich bin seit 2000 jetzt an der
1043 Schule, wo ich bin. Ich war aber vorher schon zwei Jahre, also
1044 seit 1998, war ich schon im Lehrerpool, und ich bin aber schon
1045 nach dem Referendariat, also quasi im Referendariatwechsel, da
1046 waren dann immer so Zwischenphasen dabei, wo ich dann erst mal
1047 arbeitslos war, aber grob geschätzt seit 1998.

1048 [1:06:13.0] I: Und seit dem Zeitpunkt unterrichten Sie auch
1049 schon Sachunterricht?

1050 [1:06:19.0] L: Ja.

1051 [1:06:20.0] L: Und welche Fächer haben Sie momentan in der
1052 Grundschule?

1053 [1:06:25.0] L: Die ich unterrichte jetzt?

1054 [1:06:27.8] I: Ja.

1055 [1:06:28.1] L: Also Deutsch, Mathe, Sachunterricht, Englisch,
1056 Kunst – und das wäre sogar fachfremd, Musik nicht, das habe ich
1057 auch eine Zeit lang gemacht. Also Deutsch, Mathe,
1058 Sachunterricht, Kunst und Englisch.

1059 [1:06:48.0] I: Und in welchem Jahrgang unterrichten Sie aktuell
1060 Sachunterricht?

1061 [1:06:52.0] L: Eins, Zwei.

1062 [1:06:54.0] I: Also haben sie gerade keinen Fachunterricht noch
1063 in einer anderen Klasse, sondern machen das dann in Ihrer
1064 Klasse, in der Sie dann auch die Klassenleitung haben?

1065 [1:07:03.0] L: Ja.

1066 [1:07:05.0] I: Ja wir sind mittlerweile am Ende meines
1067 Interviews angekommen. Mein weiteres Vorgehen besteht jetzt
1068 darin, das Ganze zu transkribieren und dann mit Hilfe der
1069 qualitativen Inhaltsanalyse auszuwerten und dann möchte ich halt
1070 schauen, inwiefern Theorie und Praxis übereinstimmen, wo noch
1071 Handlungsbedarf ist. Genau, mal gucken. Alles in allem haben Sie
1072 denn den Eindruck, dass es noch Punkte gibt, die aus Ihrer Sicht
1073 relevant für meine Untersuchung wären, die wir jetzt aber noch
1074 gar nicht irgendwie thematisiert haben? Haben Sie noch irgendwie
1075 etwas zu ergänzen?

1076 [1:07:36.0] L: Ich glaube nicht.

1077 [1:07:37.0] I: Okay, dann mache ich jetzt mal das Aufnahmegerät
1078 aus.